



## Ausgezeichnet...

### K. C. Nicolaou erhält Ehrendoktorwürde

Im 700. Jahr ihres Bestehens verleiht die Universität Rom „La Sapienza“ eine Ehrendoktorwürde für Chemie und Pharmazeutische Technologie an K. C. Nicolaou und würdigt damit seine Kreativität bei der Entwicklung neuer Wirkstoffe.

Kyriacos C. Nicolaou wurde auf Zypern geboren und studierte in England und den USA. Er ist zurzeit Chairman des Department of Chemistry des Scripps Research Institute in La Jolla, CA (USA), wo er den Darlene Shiley Chair in Chemistry und die Aline W. and L. S. Skaggs Professorship für Chemische Biologie innehat. Weiterhin ist er Professor für Chemie an der University of California in San Diego. Sein Einfluss auf Chemie, Biologie und Medizin geht auf seine Arbeiten zur organischen Synthese zurück, die in zahlreichen Artikeln und Patenten dokumentiert sind.

Die Forschung seiner Gruppe gilt der Totalsynthese,<sup>[1a]</sup> insbesondere von Naturstoffen durch asymmetrische Synthesen. Sein Buch „Classics in Total Synthesis“ ist selbst schon zu einem Klassiker geworden (Koautor: E. Sorensen). Teil II, den er zusammen mit S. Snyder verfasste, ist jüngst erschienen.<sup>[1b]</sup> Die neueste seiner vielen Zuschriften in der *Angewandten Chemie* beschreibt die „Total Synthesis of 1-O-Methylateriflorone“.<sup>[1c]</sup>



K. C. Nicolaou

Nicolaou ist Träger zahlreicher Auszeichnungen, darunter Ehrendoktorwürden von Universitäten rund um das Mittelmeer: Zypern, Athen und Alcalá (Spanien). Er ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie* und des Redaktionsbeirats von *ChemBioChem*.

### R. Langer geehrt

Robert S. Langer, Professor of Chemical and Biomedical Engineering am Massachusetts Institute of Technology (MIT, Cambridge, USA), hat den mit US\$ 250000 dotierten Heinz Award for Technology, the Economy and Employment erhalten. Dieser Preis wird jährlich in fünf Kategorien vergeben und erinnert an den US-Senator John Heinz (1938–1991). Langer erhält den Preis für seine Leistungen in einer Vielzahl von Forschungsfeldern an der Schnittstelle zwischen Chemie und Medizin: kontrollierten Wirkstofftransport im Allgemeinen, im Speziellen durch Magneten oder Ultraschall gesteuert, sowie das Design dreidimensionaler Polymergerüste für das Wachstum menschlichen Gewebes.<sup>[2a]</sup> Kürzlich berichtete er in einer Zuschrift in der *Angewandten Chemie* über „Semi-Automated Synthesis and Screening of a Large Library of Degradable Cationic Polymers for Gene Delivery“.<sup>[2b]</sup>

Langer studierte Chemieingenieurwesen und erhielt einen Bachelor- und Doktograd von der Cornell University bzw. dem MIT. Er war Mitglied und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der amerikanischen Nahrungs- und Arzneimittelbehörde (Food and Drug Administration) und erhielt Ehrendoktorwürden der ETH Zürich, des Technions Haifa, der Hebrew University Jerusalem und der Université Catholique de Louvain (Belgien). Er ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie*.



R. Langer

## ... und angezeigt

### D. Blackmond geht an das Imperial College



D. Blackmond

Bereits jetzt kann Donna G. Blackmond auf eine sehr internationale Karriere zurückblicken. Sie begann als Assistant, später Associate Professor an der University of Pittsburgh, PA (USA), und führte sie dann als Associate Director zu Merck Inc. nach Rahway, NJ (USA). Von 1996 bis 1999 leitete sie eine Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr. 1999 trat sie eine Professur für Physikalische Chemie an der University of Hull (Großbritannien) an. Jetzt folgt sie einem Ruf an das Imperial College in London auf einen Lehrstuhl für Katalyse, der gemeinsam für das Department of Chemistry und dem Department of Chemical Engineering erteilt wurde.

Ihre Forschung konzentriert sich auf die kinetischen Aspekte katalytischer organischer Reaktionen und das Verständnis komplexer Reaktionsmechanismen, insbesondere für asymmetrische katalytische Reaktionen.<sup>[3]</sup> Eine Zuschrift mit dem Titel „Physical and Chemical Rationalization for Asymmetric Amplification in Autocatalytic Reactions“ aus ihrer Gruppe erscheint demnächst in der *Angewandten Chemie*.

Photo (DB): N. Miles, IC (London)

- [1] a) K. C. Nicolaou, Y.-L. Zhong, P. S. Baran, *Angew. Chem.* **2000**, *112*, 46; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2000**, *39*, 44, b) K. C. Nicolaou, S. A. Snyder, *Classics in Total Synthesis II*, Wiley-VCH, Weinheim, 2003, c) K. C. Nicolaou, P. K. Sasmal, H. Xu, K. Namoto, A. Ritzén, *Angew. Chem.* **2003**, *115*, 4357; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2003**, *42*, 4225.
- [2] a) A. N. Zelikin, D. M. Lynn, J. Farhadi, I. Martin, V. Shastry, R. Langer, *Angew. Chem.* **2003**, *115*, 149; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2003**, *41*, 141, b) D. G. Anderson, D. M. Lynn, R. Langer, *Angew. Chem.* **2003**, *115*, 3261; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2003**, *42*, 3153.
- [3] D. G. Blackmond, *Adv. Synth. Catal.* **2002**, *344*, 156.